

Olá aus dem Deutschen Kindergarten in Porto !

Ein Küsschen hier, ein Küsschen da – so herzlich werden Eltern und Kinder nach den langen Sommerferien vom pädagogischen Team begrüßt. Diese Begrüßung beschreibt aus meiner Sicht sehr gut die Mentalität der Portugiesen: offen, warmherzig und lebensfroh. Auch ich wurde genauso herzlich empfangen.

Meine erste Woche habe ich in der Ferienbetreuung verbracht. Während sich die Erzieher*innen auf das kommende Kindergartenjahr vorbereiteten, betreuten vor allem die Hilfskräfte die Kinder. Für mich war das eine gute Gelegenheit, mich langsam einzugewöhnen. Mein wichtigster Tipp für alle, die ein Praktikum im Ausland machen möchten: offen sein, auf das Team und die Kinder zugehen und trotz Sprachbarrieren aktiv kommunizieren. So gelingt der Einstieg am besten!



Der erste Monat meines Erasmus-Praktikums hat mir gezeigt, wie selbstständig und erwachsen ich mittlerweile doch bin. Die ersten Tage waren aufgrund meiner noch unklaren Wohnsituation etwas herausfordernd. Doch schon nach kurzer Zeit, mit viel Spielen, dem Kennenlernen des Teams und der Kinder, habe ich mich schnell in der Arbeit wohlfühlt. Ab der zweiten Woche konnte ich sogar eigene Ideen zur Eingewöhnung der neuen Kinder einbringen und habe viele Geschichten vorgelesen, Morgenkreisspiele gespielt und gebastelt.

Wie auch in Deutschland kommen hier Kinder mit etwa drei Jahren in den Kindergarten – so auch in diesen privaten Kindergarten, der zur Deutschen Schule zu Porto gehört. In der Schmetterlingsgruppe in der ich meine Zeit verbringen darf, wurden vier neue Kinder aufgenommen. Für meine Anleiterin, die gemeinsam mit einer Hilfskraft insgesamt 17 Kinder betreut und ihnen eine liebevolle und spannende Kindergartenzeit ermöglicht, ist das eine große Aufgabe wie ich finde. Alle Eltern und Kindern einen tollen Einstieg zu erschaffen. Ich durfte viel durch diese Erfahrung lernen und bewundere die Geduld meiner Kollegen.

Was mir auffiel: Portugiesische Eltern sind bei der Abgabe ihrer Kinder oft etwas entspannter und lassen sie schneller los. Die meisten neuen Kinder sprechen ausschließlich Portugiesisch, was für mich zu Beginn eine Herausforderung war. Nicht immer haben die Kinder verstanden, was ich meinte – oder sie haben schlicht nicht auf mich gehört. In solchen Situationen habe ich mir Unterstützung durch meine Kolleg*innen geholt. Trotzdem konnte ich zu vielen Kindern schnell eine gute Beziehung aufbauen. Manche sprechen inzwischen ganz selbstverständlich mit mir – auch wenn sie wissen, dass ich nicht alles verstehe.



Den Alltag im Kindergarten habe ich inzwischen gut kennengelernt. Besonders gut gefällt mir, dass die Vorschulkinder täglich etwa 45 Minuten gezielte Vorschularbeit in einer kleineren Gruppe machen. Auch die deutschsprachigen Kinder erhalten Unterstützung beim Portugiesischlernen, ebenso wie die portugiesischsprachigen Kinder beim Erwerb der deutschen Sprache.

Zusätzlich zu den regulären Angeboten gibt es individuelle Vorschulstunden, in denen die Kinder gezielt und intensiv gefördert

werden. Auffällig ist, wie schnell die Kinder hier Deutsch lernen – das liegt unter anderem an der Sprachvielfalt im Alltag und daran, dass viel gesungen und gemeinsam Musik gehört wird.

Nach den Aktivitäten am Vormittag und dem Mittagessen haben die Jünger Zeit für eine Ruhe- oder Schlafpause. Anschließend wird bis 14:30 Uhr draußen im Garten gespielt. Danach geht der pädagogische Alltag mit einer Snack- Pause und kleinen Angeboten oder Freispiel weiter. Um 15:30 werden die Kinder in den Nachmittag entlassen werden. Zu diesem Zeitpunkt endet auch mein Arbeitstag.



Porto ist eine wunderschöne Stadt, die ich mit Lebensfreude, Herzlichkeit und Gelassenheit verbinde. Die langen Mittagspausen, die entspannte Freizeitgestaltung und das bewusste Genießen machen die Menschen hier zufriedener – so wirkt es jedenfalls auf mich.



Ab nächster Woche starte ich mit dem Thema „Apfel“, danach folgt passend zum Herbst das Thema „Kartoffel“. Langweilig wird es für mich auf jeden Fall nicht – ich darf hier viele eigene Ideen umsetzen und freue mich sehr auf die kommende Zeit.

Mit einem Rucksack voller Erfahrungen, neuen Ideen und einer Prise Meeresluft freue ich mich auf alles, was noch kommt!